



*Liebe Mitmenschen,
Religion ist zu lieben und zu helfen
Wie eine gute Mutter!
Ob du nun ein Moslem bist
Oder ein Jude
Ein Christ, ein Buddhist.....
Oder ein Hindu.....
Ein Yogi, eine Blume,
oder ein Gu - Ru !
Du! !
Liebe ist Gott und Gott ist Liebe
Und er liebt
Dich..... ! ! ! !*

In diesem Sinne bitte unterstützen Sie uns,
damit wir vielen weiteren notleidenden Kindern
und Frauen in diesem fernen Land helfen können.

Eure Nina Hagen, Berlin - Schirmherrin

Weitere Förderer der KUFA-Projekte: BMZ, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung - NUE, Norddeutsche Stiftung für Umweltschutz und Entwicklung - Eric Burdon, Musiker - Dr. Klaus von Dohnanyi, SPD - Freimut Duve, SPD - Jürgen Echternach, CDU - Prof. Dr. Dr. Alexander Gali, Mediziner - Hildegard Hamm-Brücher, FDP - Lippmann & Rau, Konzertdirektion - Peter Maffay, Musiker - Volker Neumann, SPD - Ole Ohlenbostel, Spediteur - Dr. Jürgen Todenhöfer, CDU - Prof. Michael Voslensky, Forschungsinstitut für sowjetische Gegenwart e. V. - Abdul Waheed, Pakistanischer Botschafter i. d. Bundesrepublik a. D. - Tilman Zülch, Vors. d. Gesellsch. f. bedrohte Völker

Mit ihrer finanziellen Unterstützung nehmen Sie als Spender durch KUFA e.V. den Dialog mit Afghanistan auf. Für Afghanistan ist Artikel 3 der Menschenrechte eine Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen nach den Kriegsjahren. Damit wir trotz unterschiedlicher Kulturen miteinander in einer friedlichen und sicheren Welt leben können, sollten wir uns mit gegenseitiger Aufmerksamkeit und Respekt begegnen. Die Situation in Afghanistan erfordert weiterhin unsere menschliche Mithilfe.

Wenn Sie Fragen zu unserer Arbeit oder weiteres Informationsmaterial zum Verteilen haben möchten oder sich mit uns aktiv für ein besseres Leben der Frauen und Kinder in Afghanistan einsetzen möchten, schreiben sie uns oder rufen sie uns an.



KUFA e.V.
Haynstr. 3
20249 Hamburg
Tel.: 040 48 44 61

KUFA e.V.
Afschar
Kabul - Afghanistan
Tel.: 009 379 315291

E-Mail: service@kufaev.de

**Spendenkonto: 4 207 300 00 • Dresdner
Bank Hamburg • BLZ 200 800 00**

Helfen Sie mit Ihrer einmaligen Spende oder einer monatlichen Patenschaft den Frauen und Kindern, damit sie so schnell wie möglich einen eigenen Lebensraum zum Leben, Lernen und Arbeiten haben.

Nadja
Rahman Nadiafi
Vorsitzender

KUFA e.V. ist wegen Förderung der Hilfe für Afghanistan nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hamburg/Mitte vom 14.01.2000, StNr.17/432/07501 als gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs.1 Nr.9 KStG. von der Körperschaftsteuer befreit. Wir bestätigen alle eingehenden Spenden nur zum satzungsmäßigen Zweck, nämlich zur Unterstützung der Flüchtlinge in Afghanistan und zum Wiederaufbau des zerstörten Landes zu verwenden.



Nina Hagen ist Schirmherrin des Waisenhaus-Projekts.



Frauen und Kinder in Afghanistan brauchen weiterhin Ihre Hilfe!

Denn Ihre Spende entscheidet, ob für diese Frauen und Kinder ein Lebensraum nachhaltig bestehen bleibt, der ihnen die Grundlage für ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben sichert.

„Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person“

Artikel 3 der Menschenrechte





23 Jahre Krieg und Bürgerkrieg in Afghanistan haben schreckliche Spuren hinterlassen. Besonders getroffen hat es die Frauen und Kinder, die durch die Bürgerkriegswirren ihre Männer und Väter verloren haben. Zuerst waren sie durch das Taliban-Regime von sämtlichen Adern des gesellschaftlichen Lebens abgeschnitten und sind sich nach jahrelanger Unterdrückung ihrer Rechte auf ein selbstbestimmtes Leben kaum bewusst. Auch nachdem Afghanistan 2001/2002 von dem Taliban-Regime befreit worden ist leben heute immer noch viele von ihnen, traumatisiert von den Auswirkungen des Krieges, in zerstörten Wohnverhältnissen oder auf der Straße ohne jegliche Zukunftsperspektive. Aufgrund dieser Tatsachen und dem Mangel an Ressourcen ist es ihnen nicht möglich ohne äußere Hilfe Entwicklungschancen wahrzunehmen. Seit der Vertreibung der Taliban, der Wahl einer neuen Regierung und der Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft besteht nun die Chance durch langfristige Projekte, den notleidenden Frauen und Kindern zu einem würdigen Leben mit Perspektiven für die Zukunft zu verhelfen.

• Frauen und Waisenhaus in Kabul

KUFA e.V. möchte hier mit Ihrer finanziellen Unterstützung ein Zeichen setzen: Mit der Eröffnung des ersten Frauen - und Waisenhauses am 30.11.2003 in Kabul, ist für 15 Frauen und 60 Kinder ein Lebensraum geschaffen worden, der ihnen die Möglichkeit auf ein selbstbestimmtes Leben gibt.

Die Frauen werden in der hauseigenen Schneiderei ausgebildet und die Kinder werden pädago-

den. Doch es fehlen noch finanzielle Mittel für den Unterhalt der Frauen und Kinder.

Das Projekt Frauendorf in Kabul - Hilfe zur Selbsthilfe stärkt langfristig die Rolle der Frauen durch ökonomische Unabhängigkeit. Es ermöglicht ihnen eine Ausbildung - speziell in der Textilbranche - bietet ihnen eine aktive Teilnahme an Sozialreformen und am Wiederaufbau ihres Landes, und sichert ihnen, ihren Kindern und den aufgenommenen Waisen damit die Grundlage ihres Lebens.



Das Waisenhaus während der Sanierung (oben links), und nach der Fertigstellung (oben und rechts).



Gruppenbild vor dem neuen Zuhause.

gisch betreut. Jede Mutter wohnt mit ihren Kindern und ein bis zwei Waisenkinder als Familie zusammen. Im Mai 2002 wurde das Grundstück samt Gebäude von Staatspräsident Karsai kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Gebäuderenovierung und Einrichtung ist bereits mit Ihrer Hilfe sowie aus der finanziellen Unterstützung des BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), der NUE (Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung) und von internationalen sowie nationalen Künstlern wie Eric Burdon, Peter Maffay, Udo Lindenberg, Nena und der deutschen Rapperin Nina, sowie Schülerinnen und Schülern finanziert wor-

Weitere KUFA-Projekte:

- **Dekepak Mädchen-Schule in Kabul**
- **Bazarak High School**

Auf unserer Internetseite www.kufaev.de erhalten Sie Informationen über die konkreten Hilfsmaßnahmen, benötigten Hilfsgelder und über den Einsatz der Spendengelder sowie den aktuellen Stand der Entwicklung.



Eine Schulklasse der Dekepak-Schule.